

bau durch den Koloradokäfer drohen, der z. Zt. nicht in Deutschland, wohl aber in Frankreich auftritt. Die Brennfleckenkrankheit der Bohnen, die durch einen Pilz hervorgerufen wird, kann durch Einführung hochtragender Pflanzen am wirksamsten bekämpft werden. Der Gefährdung der Äpfel durch den Apfelblattsauger begegnet man durch Bespritzen der Bäume im Winter mit Carbolineum. Von der Biologischen Reichsanstalt ist ein Spritzkalender herausgegeben worden, welcher angibt, zu welchen Jahreszeiten die verschiedenen Obstsorten am besten durch Spritzen mit Kupfer, Arsen oder Carbolineum geschützt werden können. Bei unserem Klima genügt ein drei- bis viermaliges Spritzen im Jahr, während in Amerika zwölftmal im Jahr gespritzt wird. In Gegenden mit starkem Obstbau verwendet man mit Erfolg Motorspritzen. Biologische Bekämpfung der Schädlinge hat sich besonders in Amerika bewährt, so die der Blutlaus durch die Schlupfwespe. Die Bedeutung der Mäusevernichtung wird klar, wenn man bedenkt, daß ein Mäusepaar im Jahr mindestens 300 Nachkommen hat, welche im Jahr mindestens 3,5 Zentner Getreide verzehren. Eine Bekämpfung kann durch Mäuseweizen und Mäusehafer durchgeführt werden. Gut bewährt hat sich auch die neue Methode der Vergasung der Mäusegänge. Wichtig für den Schutz der Pflanzen ist auch der Vogelschutz. So verzehrt z. B. ein Meisenpaar mit seiner Nachkommenschaft jährlich mindestens 1,5 Zentner lebende Insekten, gleich 120 Millionen Insekten eier oder 150 000 Raupen. Der Pflanzenschutz wird durch die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft organisiert, die eine Reihe von Außenstellen besitzt. Der 1915 begründete Deutsche Pflanzenschutzbund hat die Aufgabe, die Praxis zu beraten. Um die Einfuhr von Schädlingen zu verhindern, bestehen Gesetze, so z. B. das Einfuhrverbot von Kartoffeln aus mit Kartoffelkrebs verseuchten Gegenden. An den betreffenden Zollstellen sind besonders ausgebildete Beamte für die Erkennung der verschiedenen Krankheiten tätig.

Berichtigung.

Goebel: „Über die Bestimmung der Gallerfestigkeit und des Elastizitätsmoduls von Galleren“ (Jahresversammlung der Deutschen Sektion des Internationalen Vereins der Lederindustrie-Chemiker). (45, 775 [1932].) In der letzten Zeile muß es heißen: „Zusätzen wie Formaldehyd oder Kaliumaluminiumsulfat besteht“, anstatt Kalumbichromat.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Diskussionsabende der Deutschen Keramischen Gesellschaft E. V.

1. Diskussionsabend, 18. Januar 1933, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der Preußischen Geologischen Landesanstalt, Berlin, Invalidenstr. 44. *Fabrikationsfehler, ihre Ursachen und Vermeidung*, 1. in der Grobkeramik (Ziegel-, Ofenkachel-, Steinzeug- und feuerfeste Industrie), Referent: Dr. M. Pulfrich; 2. in der Feinkeramik, a) in der Steingutindustrie, Referent: noch unbestimmt, b) in der Porzellanindustrie, Referent: Prof. Dr. R. Riecke. — Erwünscht ist das Mitbringen besonders bemerkenswerter Fehlerstücke, die in der Diskussion besprochen werden können. — Unkostenbeitrag: Für Mitglieder (Ausweis Mitgliedskarte 1933) RM. 0,20, für Nichtmitglieder RM. 0,50, Studierende oder stellungslose Mitglieder (Ausweis) Eintritt frei.

Deutsche Glastechnische Gesellschaft E. V. Frankfurt a. M.

16. Glastechnische Tagung und 9. ordentliche Mitgliederversammlung, 19.—20. Januar 1933, Berlin-Dahlem (Harnack-Haus).

Donnerstag, den 19. Januar, 9 Uhr pünktlich: Sitzungen der Fachausschüsse. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. K. Scheel: „Physik und Chemie des Glases.“ — Dir. Fr. Weckerle: „Wärmeökonomie und Ofenbau.“ — Geh. Reg.-Rat Dr. A. Wendler: „Bearbeitung des Glases.“ — Prof. W. v. Eiff: „Glasveredelung.“ — 12 Uhr: Vopelius-Gedenkfeier. Prof. Dr.-Ing. K. Quasebart: Ansprache. — 14 Uhr: Dr. H. Löffler, SFI, Berlin: „Vorläufige Mitteilungen über Färbung von Weißhohlglas.“ — 17 Uhr: 9. ordentliche Mitgliederversammlung. —

Freitag, den 20. Januar, Gruppe Goethe-Saal, 9.15 Uhr. Vorsitz: Prof. Dr. M. Pirani. Prof. W. v. Eiff, Stuttgart: „Die Farbenlehre Goethes und Ostwalds in ihrer Wirkung auf das Künstlerische.“ — Prof. Dr. R. Schmidt, Berlin: „Die Glaskunst Venedigs.“ — Prof. Dr. A. Smekal, Halle/Saale: „Festigkeitsuntersuchungen an Glasstäben. Einfluß von Temperatur, Belastungsgeschwindigkeit und bildsamer Vorverformung.“ — 14 Uhr. Vorsitz: Prof. Dr.-Ing. K. Quasebart. Reichskunstwart Dr. E. Redslow, Berlin: „Die Erhaltung künstlerisch wertvoller Handwerkstechniken als Pflicht und Hilfe in der Krise der Zeit.“ — Prof. Dr. G. Keppler, T. H., Hannover: „Gewaltes Spiegelglas aus Wannen.“ — Dipl.-Ing. A. Schild, Nürnberg: „Studien über thermische Wannenströmungen an Hand von Modellversuchen.“ — Prof. Dr.-Ing. H. Alt, T. H., Dresden: „Getriebe bei Glasverarbeitungsmaschinen.“ — Gruppe Helmholtz-Saal, 9.15 Uhr. Vorsitz: Prof. Dr. G. Keppler. Dr. P. H. Prausnitz, Jena: „Bedeutung und Mißbrauch der Bezeichnung „Hartglas“.“ — Dr. H. C. Plaut, Berlin-Lichterfelde: „Großzahlforschung.“ — H. Weckerle, cand. chem., Weißwasser/O.-L.: „Über die Anfärbung von Glas mit Schwefel und Selen.“ — Dipl.-Ing. L. v. Reis, Herzogenrath: „Über die Eigenschaften vorgespannter Spiegelgläser.“ — 14 Uhr. Vorsitz: Prof. Dr. W. Eitel. Dr. H. Rein, Frankfurt a. M.: „Ausbleichen von Färbungen unter verschiedenen Glassorten.“ — Dr.-Ing. W. Weiß und E. Thümen: „Theoretische Grundlagen der Glasfärbungen.“ — Dr.-Ing. W. Müllensiefen und Prof. Dr. K. Endell, vorgetragen von Dr.-Ing. W. Müllensiefen, T. H., Berlin: „Zähigkeitsmessungen an technischen Gläsern und ihre Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der maschinellen Formgebung.“ — Prof. Dr. H. Gerdien, Berlin: „Hochgesintertes Aluminiumoxyd (Sinterkorund) als Werkstoff.“ —

Donnerstag, den 19. Januar, und Freitag, den 20. Januar, in den Räumen des Harnack-Hauses: Schau von Rohstoffen und Hilfsmitteln für die Glaserzeugung. — Das Auslegen von Drucksachen vor und in den Versammlungsräumen wird nicht gestattet.

Teilnehmerkarten für die Tagung werden auf den Namen ausgestellt und sind bei der Geschäftsstelle der DGG, Frankfurt a. M. 17, Gutleutstr. 91, anzufordern. Preis für Mitglieder RM. 6,—, Nichtmitglieder RM. 12,—. Die Karten werden nur gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto der DGG, Frankfurt a. M., Nr. 556 06 zugestellt. Studierende und Stellenlose erhalten auf schriftliche Anforderung Teilnehmerkarten zu RM. 2,—. Anmeldungen werden bis spätestens zum 9. Januar erbeten.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Berufen: Prof. Dr. W. Klemm, Hannover, auf den Lehrstuhl für anorganische Chemie an der Technischen Hochschule Danzig als Nachfolger von Prof. H. v. Wartenberg¹⁾ zum 1. April.

Gestorben: Geh. Komm.-Rat Dr.-Ing. e. h. E. von Borsig, Mitinhaber der Firma A. Borsig G. m. b. H., Berlin-Tegel, Vorsitzender der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, am 6. Januar im Alter von 64 Jahren. — Pharmazierat Dr. L. Limpach, Erlangen, der sich um die Entwicklung der Farbstoffchemie große Verdienste erworben hat, früherer langjähriger Besitzer der Hofapotheke Erlangen, am 2. Januar im Alter von 81 Jahren. — Generaldirektor Th. Vorster, Magdeburg, langjähriger früherer Leiter der Chemischen Fabrik Buckau am 24. Dezember 1932 im Alter von 95 Jahren.

Ausland: Mag. pharm. Dr. phil. L. Winkler, Priv.-Doz. für Geschichte der Pharmazie an der Universität Innsbruck feierte am 12. Januar seinen 60. Geburtstag.

Gestorben: Dr. H. Schmid-Volkart, ehem. Direktionsmitglied und techn. Leiter bei der Firma J. R. Geigy A.-G., Basel (Schweiz), am 26. November v. J. in Thalwil am Zürichsee im Alter von 71 Jahren.

¹⁾ Diese Ztschr. 45, 591 [1932].